

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre, Kanzel und geschnitzter Kreuzweg modern, pseudogotisch.

Taufstein: Gelblicher Marmor. Auf quadratischem Postament runder profilierter Fuß, achtseitiges, geschwungen profiliertes Becken. 1651 vom Steinmetzen Martin Pfenninger gearbeitet. Moderner Holzdeckel.

Taufstein.

Skulpturen: Alle aus Holz, meistens neu gefaßt. 1. Als Altarfigur des linken Seitenaltars gotische Statue der stehenden Mutter Gottes mit dem nackten Kinde auf dem Arme. Bis auf die Gesichter ist die alte Polychromierung und Vergoldung erhalten, da die Statue bis in die jüngste Zeit mit einem Seidengewande bekleidet war. Die linke Hand wurde in der Barockzeit mit einem Eisenscharnier am Arme befestigt. — Mutter und Kind tragen getriebene, vergoldete, barocke Kupferkronen. — Gute spätgotische Salzburger Arbeit, vom Ende des XV. Jhs. (Fig. 363).

Skulpturen.



Fig. 363.

2. Auf zwei hohen, reich verzierten Tragstangen des XVII. Jhs. (gebildet aus je zwei gewundenen Stämmen, von Reben umrankt, oben reiches Kapitäl mit drei Akanthusblatthenkeln, drei Muscheln, Fruchtbändern, neu polychromiert) sind zwei kniende Leuchterengel angebracht; gute, leider neu polychromierte, spätgotische Arbeiten vom Anfang des XVI. Jhs. Die Leuchter selbst sind wie die Tragstangen Ergänzungen des XVII. Jhs.

3. Kruzifix, an der nördlichen Chorwand, auf einer mit geschnitztem Laubwerk verzierten Konsole; an hölzernem Kreuze der Heiland in gerader Haltung, mit nebeneinander genagelten Füßen. XVII. Jh.

4. In der Vorhalle. Großes Kruzifix, daneben die Statuen der hl. Maria und des hl. Johannes (neu polychromiert). Gute Salzburger Arbeiten aus der Mitte des XVII. Jhs. Wahrscheinlich identisch mit den 1651 von Hans Konrad Forstner geschnitzten (s. Gesch. S. 369).

5. Auf Konsole im Langhause, neu polychromiert. Statue der sitzenden hl. Anna, welche die kleine hl. Maria lesen lehrt. Gute Salzburger Arbeit, zweite Hälfte des XVII. Jhs.

6. Tragkruzifix, neu polychromiert. Gut, Anfang des XVIII. Jhs.

7. Wandkruzifix. Gut, XVIII. Jh. (Sakristei).

8. Im Anbau 2. Statue des gegeißelten Heilandes. Gering, XVIII. Jh.
9. Ebenda. Im verglasten Holzschreine mit vergoldeten Ornamenten Statue der sitzenden Mutter Gottes mit dem Kinde, mit Stoffen bekleidet. Gering, XVIII. Jh.

Gemälde: An der Ostwand der Vorhalle, spitzbogig zugeschnitten. Öl auf Leinwand. St. Dominikus und St. Franziskus von Assisi vor der auf Wolken thronenden Mutter Gottes mit dem Kinde, die einen Rosenkranz herabreicht; oben ein Cherubskopf und drei Putti mit Rosenkränzen. Mittelmäßige Arbeit des XVII. Jhs., modern übermalt. Wahrscheinlich ursprünglich Altarbild des Rosenkranzbruderschaftaltars.

Gemälde.

Kirchenbänke: Einfach, gelb lackiert. 1760 vom Tischler Johann Hauser zu Anthering verfertigt.

Kirchenbänke.

Schränke: In der Sakristei zwei barocke Schränke, Holz, braun gebeizt, mit aufgelegten, im Kerbschnitt geschnitzten Rankenverzierungen. a) Zweiflügeliger Paramentenschrank. An den Ecken Pilaster, an den Türen vier Felder. In den zwei unteren Feldern Ranken, in den oberen die kombinierten Monogramme Jesu und Mariä, darüber die Jahreszahl

Schränke.

1682. — b) Niedriger, truhenartiger Schrank, mit einem kleineren Aufsätze. In den beiden je vier quadratische, mit Ranken verzierte Felder, die unteren durch Säulchen getrennt, darüber die Jahreszahl 1682. Beide vom Tischler Georg Altmann (s. S. 369).

Monstranz: Silber, vergoldet. Hochgewölbter ovaler Fuß, verziert mit getriebenen Kartuschen, darin Trauben. Dreifacher Knauf mit dreiseitiger Vase in der Mitte, mit getriebenen Rocailles. — Als Lunulaträger das Lamm Gottes auf dem Buche; unechte Steine. Um das Gehäuse geschwungener, getriebener, vergoldeter Rocaillesrahmen, dahinter ein breiterer, durchbrochener, silberner Rahmen mit Rocailles- und Gitterwerk; daran die getriebenen Figuren Gott-Vaters mit der Taube, zweier Engel mit Rauch-

Monstranz.

Fig. 363 Anthering, Pfarrkirche, gotische Madonnenstatue, Ende des XV. Jhs. (S. 375)